

## Tagungsbericht zum Weiterbildungsseminar 2008

Berlin, 25.-26. April 2008

3. Weiterbildungsseminar der Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen  
Großbritannienzentrum der HU Berlin

Organisation: Jana Gohrisch und Gesa Stedman

Zum dritten Mal bot die Deutsche Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen für alle interessierten Mitglieder Ende April 2008 ein zweitägiges Weiterbildungsseminar an. Die Schwerpunkte lagen dieses Jahr zum einen auf dem Thema kulturwissenschaftliche Lehre im Allgemeinen, zum anderen wieder einmal auf dem ‚Dauerbrenner‘ Filmanalyse.

Am Freitag stiegen wir nach einer kurzen Vorstellungsrunde direkt in das Thema kulturwissenschaftliche Lehre ein. Zahlreiche Teilnehmer hatten Seminarpläne mitgebracht, anhand derer nicht nur verschiedene Herangehensweisen, sondern auch Probleme, die sich in der Lehre ergeben, erörtert wurden. Im Laufe der von Gesa Stedman und Jana Gohrisch moderierten Diskussion kristallisierten sich drei hauptsächliche Problemfelder heraus: Sozialformen im Unterricht, die Verbindung von Fakten- und Metaebene, sowie „basic study skills“ wie das Verfassen von Hausarbeiten und Referate. Im Zusammenhang mit den Sozialformen tauschten sich die Teilnehmer über unterschiedliche Erfahrungen und Verwendungsmöglichkeiten von Methoden wie Lehrervorträge, Gruppenarbeit und Referate aus. Auch weitere Lernformen wie Leitfragen zur Verbesserung der Vorbereitung, *mind mapping* (insbesondere zur Ergebnissicherung) und Vor- und Nachteile von E-Learning wurden thematisiert. Zudem wurde ein Austausch von Merkblättern zu Referaten und Hausarbeiten angeregt. Die lebhafteste Diskussion führte leider dazu, dass das zweite Problemfeld, die Verbindung von Wissens- und Metaebene, nicht mehr behandelt werden konnte; diese Thematik könnte daher 2009 auf einem hoffentlich wieder stattfindenden Weiterbildungsseminar in den Mittelpunkt gestellt werden.

Ein gemeinsames Abendessen gab im Anschluss weiteren Raum für Gespräche. Da die meisten Teilnehmer derzeit auch an ihrer Dissertation arbeiten, lag ein Schwerpunkt auf dem Erfahrungsaustausch über das Promovieren. Doch auch sonst wurde diese Gelegenheit für fachliche und private Gespräche in angenehmer Atmosphäre von fast allen ausgiebig genutzt.

Für den zweiten Tag der Weiterbildung hatte wie schon im vergangenen Jahr Peter Drexler (Universität Potsdam) für die Leitung eines Workshops gewonnen werden können. Dieses Mal ging es um postmoderne Erzählformen im Film. In einem ersten Teil wurden zunächst Merkmale postmoderner Filme definiert, und der Referent skizzierte die Entwicklung des Hollywoodkinos seit den 1960er Jahren. Dabei machte er die Teilnehmer mit dem New Formalist Criticism sowie mit einiger Kritik an diesem Ansatz vertraut. Im zweiten Teil des Workshops wurde der Film *Fight Club* (Fincher 1999) genauer in Hinblick auf seine postmodernen Elemente analysiert. Die anschließende Diskussion drehte sich um mögliche Erklärungen dafür, dass es sich bei postmodernen Filmen abgesehen von einigen bemerkenswerten Ausnahmen (z.B. Peter Greenaway) fast ausschließlich um amerikanische und kaum um britische Produktionen handelt. Zudem blieb noch Zeit für einige praktische Tips für die Filmanalyse im Unterricht. So skizzierte Peter Drexler kurz Form und Nutzen von Einstellungs- und Sequenzprotokollen und ging auf arbeitsteilige Analysen sowie einige Literaturhinweise ein. Eine kurze Evaluation sowie ein Mittagessen bildeten den Abschluss des Seminars.

Insgesamt lieferte das dritte von der Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen organisierte Weiterbildungsseminar den Teilnehmern wieder viele fachliche Anregungen für die eigene Lehre. Für Folgeveranstaltungen in den kommenden Jahren bleibt aber immer genug Bedarf und Diskussionsstoff; so könnte wie schon erwähnt die Verbindung von Wissens- und Metaebene im nächsten Jahr einen Schwerpunkt bilden. Zunächst einmal aber den Referenten und Organisatoren des diesjährigen Seminars ein herzliches Dankeschön!

*gez. Frauke Hofmeister, Universität Leipzig*

Email: [hofmeister@uni-leipzig.de](mailto:hofmeister@uni-leipzig.de)